

# Transitionsmedizin

Multiprofessionelle Begleitung junger Erwachsener mit chronischer Krankheit

Bearbeitet von  
Martina Oldhafer, Michael Manns, Michael Melter

1. 2015. Taschenbuch. 264 S. Paperback  
ISBN 978 3 7945 3124 0  
Format (B x L): 16,5 x 24 cm  
Gewicht: 552 g

Weitere Fachgebiete > Medizin > Klinische und Innere Medizin > Pädiatrie,  
Neonatologie

Zu [Leseprobe](#)

schnell und portofrei erhältlich bei

The logo for beck-shop.de features the text 'beck-shop.de' in a bold, red, sans-serif font. Above the 'i' in 'shop' are three red dots of increasing size. Below the main text, the words 'DIE FACHBUCHHANDLUNG' are written in a smaller, red, all-caps, sans-serif font.

**beck-shop.de**  
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung [beck-shop.de](http://beck-shop.de) ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

# Inhalt

## A Allgemeine Grundlagen

---

<b>1</b>	<b>Einleitung</b> . . . . .	<b>3</b>
	<i>Martina Oldhafer</i>	
1.1	Von der Normalität zur Pathologie . . . .	3
1.2	Vom Alltagsbegriff „Übergang“ zum Fachterminus „Transition“ . . . . .	4
1.3	Parameter für eine gelungene Transition – Health Outcome . . . . .	7
<b>2</b>	<b>Transition aus entwicklungspsychologischer Sicht</b> . . . . .	<b>10</b>
	<i>Gerald Ullrich</i>	
2.1	Entwicklungspsychologie der Transition . . . . .	10
2.2	Beginnendes Erwachsenenalter („Emerging Adulthood“) . . . . .	13
2.3	Implikationen für das Verständnis von Transition . . . . .	15
2.4	Aktuelle Probleme und Schwachstellen . . . . .	18
2.5	Fazit . . . . .	20
<b>3</b>	<b>Transition aus allgemeinmedizinischer Sicht</b> . . . . .	<b>22</b>
	<i>Tobias Freund</i>	
3.1	Versorgung im Kindes- und Jugendalter . . . . .	22

3.2	Spezifische Probleme des Übergangs . . . . .	23
3.3	Begleitende Schulungsmaßnahmen . . . .	26
3.4	Empfehlung für die Weiterbetreuung in der Erwachsenensprechstunde . . . . .	27
<b>4</b>	<b>Transition aus soziologischer Sicht</b> . . . . .	<b>29</b>
	<i>Martina Oldhafer</i>	
4.1	Generation Y als Patient . . . . .	29
4.2	Erwartungen der Patienten der Generation Y . . . . .	32
4.3	Motivation von Patienten der Generation Y . . . . .	33
<b>5</b>	<b>Transition aus gesundheitspolitischer und aus Finanzierungssicht</b> . . . . .	<b>35</b>
	<i>Hans-Dieter Nolting, Caroline Schmucker</i>	
5.1	Zusätzliche Leistungen im Kontext eines Transitionsprogramms . . . . .	36
5.2	Ermittlung des Finanzierungsbedarfs . . . . .	39
5.3	Rechtliche und vertragliche Grundlagen für die Finanzierung durch Krankenkassen . . . . .	42
5.4	Fazit . . . . .	43

## B Transition aus medizinischer Sicht

---

<b>6 Diabetologie</b> .....	47
<i>Thomas M. Kapellen, Reinhard W. Holl</i>	
6.1 Epidemiologie und Ätiologie .....	47
6.2 Therapie im Kindes- und Jugendalter ..	48
6.3 Spezifische Probleme des Übergangs .....	49
6.4 Begleitende Schulungsmaßnahmen. ...	52
6.5 Empfehlungen für die Weiterbetreuung in der Erwachsenenprechstunde .....	53
6.6 Betreuung des jungen Erwachsenen aus Sicht des Diabetologen .....	54
<b>7 Rheumatologie</b> .....	56
<i>Susanne Schalm, Kirsten Minden, Martina Niewerth</i>	
7.1 Formen der JIA .....	56
7.2 Therapie der JIA im Kindes- und Jugendalter .....	58
7.3 Spezifische Probleme des Übergangs .....	59
7.4 Begleitende Schulungsmaßnahmen. ...	62
7.5 Empfehlungen für die Weiterbetreuung in der Erwachsenenprechstunde .....	62
7.6 Betreuung des jungen Erwachsenen aus Sicht des Rheumatologen .....	63
<b>8 Angeborene Herzfehler und Herzerkrankungen</b> .....	66
<i>Thomas Breymann, Mechthild Westhoff-Bleck</i>	
8.1 Epidemiologie und Pathophysiologie. ..	66
8.2 Ätiologie .....	67

8.3 Therapie im Kindes- und Jugendalter ..	68
8.4 Spezifische Probleme des Übergangs .....	76
8.5 Begleitende Schulungsmaßnahmen. ...	78
8.6 Empfehlung für die Weiterbetreuung in der Erwachsenenprechstunde .....	78
8.7 Betreuung des jungen Erwachsenen aus Sicht des Kardiologen .....	79
8.8 Empfehlungen und Hilfsmittel .....	80
<b>9 Nephrologie</b> .....	82
<i>Lars Pape, Reinhard Brunkhorst, Gisela Offner</i>	
9.1 Ätiologie .....	82
9.2 Therapie im Kindes- und Jugendalter ..	83
9.3 Spezifische Probleme des Übergangs .....	85
9.4 Begleitende Schulungsmaßnahmen. ...	86
9.5 Empfehlungen für die Weiterbetreuung in der Erwachsenenprechstunde .....	88
9.6 Betreuung der jungen Erwachsenen aus Sicht des Nephrologen .....	89
<b>10 Pneumologie</b> .....	93
<i>Christina Smaczny, Christian Hügel, Olaf Eickmeier</i>	
10.1 Ätiologie und Pathophysiologie .....	93
10.2 Therapie im Kindes- und Jugendalter ..	94
10.3 Spezifische Probleme des Übergangs .....	96
10.4 Begleitende Schulungsmaßnahmen. ...	99
10.5 Empfehlungen für die Weiterbetreuung in der Erwachsenenprechstunde .....	100
10.6 Betreuung des jungen Erwachsenen aus Sicht des Pneumologen .....	101
10.7 Empfehlungen .....	102

<b>11 Chronisch entzündliche Darm- erkrankungen</b> . . . . .	104	<b>13.2</b> Spezifische Hürden für die Transition nicht-eigenständiger Menschen . . . . .	136
<i>Burkhard Rodeck, Britta Siegmund, Michael Radke</i>		<b>13.3</b> Versorgungslücke im Erwachsenenalter . . . . .	138
<b>11.1</b> Epidemiologie und klinische Manifestation . . . . .	104	<b>13.4</b> Transition bei Menschen mit Spina bifida . . . . .	139
<b>11.2</b> Ätiologie . . . . .	106	<b>13.5</b> Spezialambulanzen ohne Alters- beschränkung . . . . .	142
<b>11.3</b> Diagnostik . . . . .	107	<b>13.6</b> Transitionsaufgaben von Spezial- ambulanzen . . . . .	143
<b>11.4</b> Therapie im Kindes- und Jugendalter . .	108	<b>13.7</b> Bedeutung der Selbsthilfe . . . . .	145
<b>11.5</b> Spezifische Probleme des Übergangs . . . . .	111	<b>13.8</b> Struktur und Arbeitsweise der Spina bifida- Ambulanz der Rheinhessen- Fachklinik Mainz . . . . .	145
<b>11.6</b> Begleitende Schulungsmaßnahmen . . .	114	<b>13.9</b> Ausblicke – wie kann es weitergehen? .	148
<b>11.7</b> Empfehlungen für die Weiterbetreuung in der Erwachsenenprechstunde . . . . .	114	<b>14 ADHS</b> . . . . .	149
<b>11.8</b> Betreuung des jungen Erwachsenen aus Sicht des Gastroenterologen . . . . .	115	<i>Andrea Stippel, Ingrid Schubert, Alexandra Philipsen, Gerd Lehmkuhl</i>	
<b>11.9</b> Empfehlungen, Kontakte . . . . .	116	<b>14.1</b> Ätiologie und Symptomatik . . . . .	149
<b>12 Epilepsien</b> . . . . .	119	<b>14.2</b> Therapie im Kindes- und Jugendalter . .	150
<i>Sarah von Spiczak, Nicolas Lang, Andrea Zyzik, Ulrich Stephani</i>		<b>14.3</b> Spezifische Probleme des Übergangs . . . . .	150
<b>12.1</b> Epilepsien in Kindheit und Jugend, Adoleszenz und Erwachsenenalter . . . .	119	<b>14.4</b> Begleitende Schulungsmaßnahmen . . .	153
<b>12.2</b> Spezifische Probleme des Übergangs . . . . .	124	<b>14.5</b> Empfehlungen für die Weiterbehandlung in der Erwachsenenprechstunde . . . . .	154
<b>12.3</b> Begleitende Maßnahmen zur Unter- stützung des Transitionsprozesses . . . . .	126	<b>14.6</b> Betreuung des jungen Erwachsenen aus Sicht des Psychiaters . . . . .	156
<b>12.4</b> Empfehlungen für die Weiterbetreuung in der Erwachsenenprechstunde . . . . .	129	<b>14.7</b> Fazit . . . . .	157
<b>12.5</b> Betreuung des jungen Erwachsenen aus Sicht des Neurologen . . . . .	130	<b>15 Gastrointestinale und hepatobiliäre Fehlbildungen</b> . . . .	158
<b>13 Nicht eigenständig lebende Menschen</b> . . . . .	134	<i>Jens Dingemann, Andrea S. Schneider, Benno M. Ure</i>	
<i>Anne Bredel-Geißler, Helmut Peters</i>		<b>15.1</b> Krankheitsbilder . . . . .	158
<b>13.1</b> Besonderheiten bei Menschen mit geistigen oder komplexen Mehrfachbehinderungen . . . . .	134	<b>15.2</b> Therapie im Kindes- und Jugendalter und peri-operative Komplikationen . . . .	159

15.3	Langzeitmorbidity und spezifische Probleme des Übergangs. ....	162	17.2	Transitionsmedizin in bestimmten Ländern .....	183
15.4	Systematische Transition des Jugendlichen und jungen Erwachsenen .....	165	17.3	Fachspezifische Transitionsmedizin im Ausland. ....	186
15.5	Begleitende Schulungsmaßnahmen. ...	167			
15.6	Empfehlungen für die Weiterbetreuung in der Erwachsenenprechstunde. ....	168	<b>18</b>	<b>Gesundheitskompetenz in der Transition. ....</b>	<b>189</b>
				<i>Marie-Luise Dierks, Birgit Kaiser</i>	
<b>16</b>	<b>Phakomatosen .....</b>	<b>169</b>	18.1	Was genau ist Gesundheitskompetenz? .....	189
	<i>Hans-Peter Berlien, Margitta Poetke, Carsten Philipp</i>		18.2	Von der Elternfürsorge zur Selbstfürsorge .....	193
16.1	Krankheitsbilder .....	169	18.3	Eltern und Gesundheitskompetenz ...	193
16.2	Therapie im Kindes- und Jugendalter ..	175	18.4	Heranwachsende und Gesundheitskompetenz .....	194
16.3	Spezifische Probleme des Übergangs. ....	175	18.5	Aufgaben des Gesundheitssystems. ...	195
16.4	Begleitende Schulungsmaßnahmen. ...	176			
16.5	Empfehlungen für die Weiterbetreuung in der Erwachsenenprechstunde. ....	176	<b>19</b>	<b>Schulungsinitiativen .....</b>	<b>198</b>
16.6	Betreuung des jungen Erwachsenen aus Sicht des Facharztes .....	176	19.1	Transitionsmodul im Modularen Schulungsprogramm ModuS .....	199
				<i>Gundula Ernst, Rüdiger Szczepanski</i>	
			19.2	„endlich erwachsen“ .....	207
				<i>Kristina Breuch, Martina Oldhafer</i>	
			19.3	Berliner Transitionsprogramm .....	213
				<i>Silvia Müther, Jana Findorff</i>	
<b>C</b>	<b>Umsetzung und Praxis</b>				
			<b>Literatur .....</b>	<b>221</b>	
<b>17</b>	<b>Transitionsaktivitäten im Ausland. ....</b>	<b>181</b>			
	<i>Martin Kreuzer</i>				
17.1	Transitionsmediziner und Transitionsmedizin .....	181			